



## Organ der Sozialdemokratischen Partei Thunstetten-Bützberg

<https://thunstettenbuetzberg.spbe.ch/>

Postadresse:

Redaktion «Johanniter», 4922 Bützberg

Bankverbindung: Berner Kantonalbank Postfach,  
3000 BERN. IBAN-Nr.: CH45 0079 0016 5922 6594 7

Verantwortlich für den Inhalt:

Redaktionsteam «Johanniter»

Stephan Häring (SH) bshaering@besonet.ch

Urs Wegmüller (WU) urs.wegmueller@epost.ch

Barbara Steffen (BS) bsteffenbuergi@gmail.com

Ruedi Steiner (RS) ruedi.steiner@quickline.ch

47. Jahrgang | Nr. 1 - Februar 2023

## Der Gemeindepräsident hat das Wort Zur kantonalen Abstimmung vom 11. März 2023 zum Finanzierungskredit «Verkehrssanierung Aarwangen»

**Eine unendliche Geschichte findet seinen Lauf, weil niemand mit der vom Kanton vorgelegten Lösung zufrieden ist und die Probleme nicht gelöst, sondern verschoben werden**

Das Projekt der Umfahrung Aarwangen – heute Verkehrssanierung Aarwangen genannt- wurde vor dem Mauerfall in Berlin aufgegleist. Heute wird dem Stimmbürger eine Vorlage präsentiert, welche die Finanzierung einer Umfahrungsstrass in Aarwangen vorsieht. >>>

### Die Stimmung kehrt!

(SH) Während im Jahr 2017 zum Planungskredit etliche Organisationen und Parteien noch eine Ja-Parole oder Stimmfreigabe herausgegeben haben, kehrt die Stimmung. So hat die SP Langenthal an ihrer sehr gut besuchten Parteiversammlung vom 10. Januar 2023 eine klare **«Nein»-Parole** zu den kantonalen Verkehrsvorlagen gefasst. Am regionalen Parteitag vom 11. Februar zog die SP Oberaargau ebenso deutlich nach. Die Position unserer Sektion war mit der **«Nein»-Parole** von Beginn an klar.

Die Ablehnung ist nicht nur in SP-Kreisen gross, sondern breit abgestützt. So haben an ihren Mitgliederversammlungen die GLP am 2. Februar mit grosser Mehrheit und am 8. Februar der Oberaargauer Bauernverein (OBV) die **«Nein»-Parole** beschlossen.

Der Durchgangsverkehr soll auf diese Strasse verlegt werden und wird dafür in der unserer Gemeinde zu einem deutlich steigenden Verkehrsaufkommen auf der Zürich- Bernstrasse und zusätzlichem Durchgangsverkehr durch Thunstetten führen.

Man könnte meinen die Probleme, wie Verkehrslast, Lärm, Gefahr für die Schulkinder und ähnliches entstehen ausschliesslich in unserem Nachbarort. Hunderte von Quadratmetern Fruchtfolgefleichen werden zerstört, das Naherholungsgebiet wird durchschnitten von mehreren Tausend Fahrzeugen pro Tag. Und nicht zuletzt wird ein Gebiet für unsere Fauna und Flora für immer verschwinden. Vor mehr als 10 Jahren hat man das «Aarwangersträssli» für den Durchgangsverkehr gesperrt, zusammen mit Aarwangen und dem Kanton. Eine einmalige Ruheoase ist entstanden, unsere einheimischen Bauern bewirtschaften das Land naturschonend und die Tiere und Blumen aller Arten kommen zurück.

Ein Hauptargument, dass der Anschluss an die Autobahn schneller erreicht werden soll, kann ich nur teilweise nachvollziehen. Alle aus dem Grossraum Langenthal/Thunstetten/Bützberg werden auch in Zukunft die A1 in Richtung Bern über den Anschluss Kirchberg anfahren. Nach Zürich wird der Anschluss Rothrist weiter benutzt werden. Hand aufs Herz. Ist der Verlust unseres Bodens, unserer Flora und unserer Fauna der gering schnellere Anschluss in Richtung Basel das alles wert? Gibt es keine Lösungen, welche die Konflikte lösen?

Der Gemeinderat hat den Kanton aufgefordert mit einem neuen, modernen Planungsverfahren diese Lösungen zu suchen und gemeinsam auszuwählen. Bis heute ohne Erfolg. Der Gemeinderat hat den Rechtsweg beschritten und wird auf dieser Schiene weiterkämpfen. Die Entscheide sind ausstehend und noch nicht gefallen und werden voraussichtlich noch längere Zeit nicht fallen.

Da nun der Kanton sich die Finanzierung für dieses Projekt aus dem letzten Jahrtausend vom Stimmvolk sichern lassen will, müssen wir unsere gemeinsame Meinung ins Rennen bringen.

Stimmen sie **«Nein»**, denn der Kredit erfüllt die Forderungen unserer Gemeinde nicht. Ein deutliches **«Nein»** wird unsere Position gegenüber dem Kanton untermauern. Es ist kein parteipolitischer Entscheid, es soll eine Stimme aus Thunstetten-Bützberg sein!

Ich danke Ihnen für Ihre Unterstützung und Ihr Vertrauen  
Hans-Peter Vetsch  
Gemeindepräsident



Kantonskasse plündern?  
Ackerland betonieren?  
Klima schädigen?

**2x NEIN**

**ZU DEN MEGASTRASSEN IN  
AARWANGEN UND BURGDORF**

## Die SP fragt nach: wieso fährt die Post nicht mit der Bahn zum Verteilzentrum?

(WU) Im Jahr 2020 hat die Schweizerische Post in Bützberg ein neues Verteilzentrum für Pakete eröffnet. Dies, nachdem als Folge der Corona-Pandemie die Anzahl der Sendungen sehr stark gestiegen ist. In Bützberg werden einerseits sperrige Einzel-Sendungen verarbeitet, wie sie teilweise bei Online-Shops anfallen und andererseits werden saisonal auch (Weihnachts-)Pakete sortiert.

Aus SP-Sicht ist vieles an diesem Verteilzentrum erfreulich. So beispielsweise die Schaffung von Arbeitsplätzen in der Region durch ein Unternehmen, bei dem wir davon ausgehen, dass es auch in der hoch umstrittenen Logistik-Branche faire Arbeitsplätze anbietet. Oder die Nutzung der leerstehenden Coop-Liegenschaft für das Verteilzentrum. Gleichzeitig haben wir – wie wohl verschiedene Einwohner:innen von Thunstetten und Bützberg auch – festgestellt, dass einiger Lastwagen-Verkehr entstanden ist und gleichzeitig das Bahn-Anschlussgleis, welches sich gleich hinter dem Verteilzentrum befindet, weiterhin unbenutzt bleibt bzw. ein Dasein als Abstellgleis fristet!

### Offener Brief

Aus diesem Grund haben die anwesenden Mitglieder anlässlich der September-Parteiversammlung im vergangenen Jahr einen offenen Brief verabschiedet, in dem wir die Post dazu aufforderten, zu prüfen, wie zumindest ein Teil des Verkehrs von und zum Verteilzentrum via Bahn-Industriegeleise und Rangierbahnhof Langenthal abgewickelt werden könnte. Denn dies könnte ein wichtiges Zeichen sein, dass der Güterverkehr auf der Bahn eine Zukunft hat und helfen, dieses umwelt- und klimafreundliche sowie leistungsfähige Transportmittel zu stärken und wieder auszubauen.

Kurze Zeit später erhielten wir «Post von der Post» und wurden zu einem Treffen mit verschiedenen Vertretern des Unternehmens eingeladen. So durften Martin Sigrist und ich am 8. November des vergangenen Jahres Herrn Stefan Luginbühl, der beim Post-Konzern für die Verarbeitung der Pakete zuständig ist, Herrn Titus Bütler, der für die Transport-Logistik verantwortlich ist und Herrn Philipp Felber-Eisele, der sich um die Politik und die Kommunikation in der Region Nordwestschweiz kümmert, treffen.

### Zwei Arten von Kund:innen

Die drei Vertreter des Konzerns erläuterten zu Beginn die spezielle Situation der Post: denn diese hat Kund:innen gleich auf zwei Seiten. Einerseits auf Seiten der Absender (Zalando, Digitec, ...), welche beispielsweise erwarten, dass sie Waren bis um Mitternacht abgeben können, die Sendung aber dennoch am andern Tag zugestellt wird. Auf der andern Seite befinden sich die Empfänger:innen, welche sich unter anderem wünschen, dass das Paket nachverfolgt werden kann und dass es möglichst CO<sub>2</sub>-neutral transportiert wird.

Die Post ist aktuell der zweitgrösste Güter-Kunde der SBB. Dabei hat sie die Logistik für die Briefe und für die Pakete weitgehend getrennt und führt eigene Ganz-Züge. Diese sind insbesondere auf der Jurasüdfuss-Linie unterwegs und decken vor allem die Transporte zwischen den grossen Paket-Standorten Härkingen, Frauenfeld und Daillens ab. An den

Einzelwagenladungs-Verkehr ist die Post nicht angebunden, da hier momentan die Laufzeiten zu wenig berechenbar sind. Ein Wagen, der vor 16 Uhr bereitgestellt werde, sei «irgendwann» am nächsten Tag am Ziel.

Somit sind die Gründe, weshalb es aktuell nicht machbar ist, das Verteilzentrum Bützberg per Bahn zu bedienen, gemäss den Herren Bütler, Luginbühl und Felber genau in diesen drei Bereichen zu suchen: der Standort liegt nicht an der Jurasüdfuss-Linie, wo die Postzüge verkehren, die vorgegebenen Zeiten in der Logistik der Sperrgut-Pakete sind zu knapp um mit Einzelwagen-Ladungen zu arbeiten und zudem sind die in Bützberg verarbeiteten Mengen dann doch zu klein für Ganzzüge. Das Minimum um einen solchen Zug rentabel zu betreiben, wären 10 Waggons mit 20 Containern.

Unsere drei Gesprächspartner betonen aber, dass die Post als Ganzes doch sehr auf die Eisenbahn setze und beispielsweise für das Jahr 2023 eine Schienen-Offensive geplant habe. Gleichzeitig erwarten sie eine «gewaltige Entwicklung» bei den elektrischen Fahrzeugen auf der Strasse.

### Fazit:

- Wer respektvoll fragt, erhält oft auch eine Antwort. Wir haben es geschätzt, dass unser Brief ernst genommen worden ist und wir von einer so hochrangigen Delegation der Post empfangen worden sind.
- Es ist enorm wichtig, dass die Politik und die Bahnunternehmen gute Lösungen finden für den Schienen-Güterverkehr. Dieser muss seinen Platz finden neben dem (ebenso wichtigen!) Personenverkehr und

mit neuen Ideen wieder attraktiv und schnell werden. Im Zeitalter der Digitalisierung und der Automatisierung müsste es doch möglich sein, auch einzelne Wagen schnell von A nach B zu bringen. Oder «back to the roots»? Ich erinnere mich, wie in Burgdorf abends während dem Halt des Schnellzugs jeweils in aller Eile Postsäcke ein- und ausgeladen wurden. Auf jeden Fall kann aus unserer Sicht die Elektromobilität auf der Strasse die Eisenbahn nicht ersetzen, sondern nur ergänzen, schon nur aus Platzgründen und Energiespar-Gründen.

- Vielleicht wäre es zudem aber auch nötig, dass wir alle etwas weniger hohe Ansprüche an das Tempo der Päckli haben – insbesondere, wer online einkauft. Denn das heute gewünschte Tempo könnte ungesund sein... für die Mitarbeitenden, für die Unternehmen, aber auch für die Umwelt.

### Nachtrag:

Letztthin haben wir erfahren, dass die Schweizerische Post zwei grosse Kunden an «Mitbewerber» verloren hat. Aus diesem Grund wird Ende März das Verteilzentrum Bützberg wieder geschlossen, beziehungsweise nur noch als Lagerhaus verwendet. Ein weiteres Zeichen, wie gross der Konkurrenzkampf ist in diesem Geschäft! Und nach allem, was wir erfahren haben, bleibt uns nur zu hoffen, dass sich die Logistik-Unternehmen, welche diese Aufträge nun erhalten haben, ebenso viele Gedanken machen zur Nachhaltigkeit wie die Post.



Ideal: diese Post reist per Bahn. Hier ein Mitarbeiter beim Ein- und Ausladen eines Güterwagens der Post. (Pressebild: Die Schweizerische Post)

## Der Präsident hat das Wort

### Resilienz

Dieses Wort fasziniert mich schon lange. Niemand spricht gross darüber und wenn man es hört, weiss man nicht recht, was es bedeutet. Das Wort hat einen mystischen Tusch. Zu Unrecht, denn eigentlich steckt eine wahre Grösse dahinter. In letzter Zeit wird auch in den Medien vermehrt ab und zu darüber geschrieben. Mit Resilienz ist der konstruktive Umgang mit Rückschlägen und Niederlagen gemeint. Oder anders ausgedrückt ist dies unsere psychische Widerstandsfähigkeit, schwierige und harte Lebenssituationen oder Krisen zu überstehen, ohne gross aus der Bahn geworfen zu werden. Je grösser die Resilienz, umso besser können wir uns neuen Gegebenheiten anpassen und sie mit positiver Einstellung meistern.

Eine gewisse Resilienz ist jedem gegeben. Sie kann aber auch gestärkt werden, indem wir uns nicht einfach von den Herausforderungen bestimmen lassen, sondern sie annehmen, sie mit unserem persönlichen Umfeld teilen und schauen, wie wir sie besser bewältigen und wenn möglich überwinden können.

Auch als Dorfbevölkerung haben wir eine Resilienz und können die Resilienz jedes einzelnen stärken. Unsere Gesellschaft zeichnet sich immer mehr aus, dass wir zum Individuum werden. Die Digitalisierung trägt ihren zusätzlichen Teil dazu bei. Immer mehr Dinge können wir über den Computer von zuhause aus erledigen. Wir verbringen immer weniger Zeit mit unseren Freunden und Bekannten. Ja oft kennen wir nicht einmal mehr unsere Nachbarn. Damit stärken wir unsere Resilienz nicht. Wir müssen herausgehen, miteinander austauschen und mitteilen, was uns beschäftigt. So sind wir mit unseren Problemen nicht mehr allein oder erfahren, dass zum Beispiel ein Freund sich über dieselben Gegebenheit Gedanken macht. Als Dorfbevölkerung müssen wir aber auch bereit sein zu Helfen und füreinander da zu sein. Dies ist im durchgetakteten Alltag nicht leicht. Dennoch ist es unsere soziale Aufgabe. Sie stärkt uns alle und bringt uns weiter. Gemeinsam sind wir stark!

Stephan Häring

## Mit der Umfahrung Aarwangen wird ein Stück ungestörte Natur zerstört

(BS) Die Zerstörung der bisher unzerstörten Natur, hat schwerwiegende Folgen für Mensch und Tier. So lebt in den Tümpeln ein gefährdetes Tier, der Glögglifrosch, auch genannt die Geburtshelferkröte. Die Geburtshelferkröte lebt auch im Sand und unter Ästen. Die Strasse würde durch wichtige Feuchtgebiete führen, in welchem auch die Helm-Azurjungfer betroffen wäre. Dies ist eine seltene Libellenart. Ausserdem geht es auch darum, dass mit der Strasse auch sehr viel Ackerland verschwindet, was für die betroffenen Bauern ein grosser Verlust bedeuten würde und wertvolle Fruchtfolgefleichen vernichtet. Ein wichtiges Naturgebiet würde unwiederbringlich zerstört. Betroffen von der Zerstörung wären auch viele Kleinlebewesen, ja ein Stück zusammenhängende Natur. **Es geht nicht zuletzt darum, Boden zu schützen und zu erhalten, anstatt diesen mit einer Strasse zu zu betonieren.**

### Ausserdem scheinen die Verkehrszahlen unglaublich:

- Die Umfahrung verlagert die Verkehrsprobleme nach Thunstetten-Bützberg und nach Langenthal Nord. Auf der Bern-Zürich Strasse

verkehren bereits heute gleich viele Fahrzeuge wie in Aarwangen (16'000). So bringt die Umfahrung laut Studie zusätzlichen Verkehr nach Bützberg. Die Bern-Zürich Strasse soll diesen laut Kanton abführen.

- Laut Verkehrszahlen wird der Schleichverkehr über Thunstetten-Bützberg mit der Umfahrung sogar abnehmen. Das Gegenteil wird der Fall sein, denn durch die Überlastung der Kreisel in Langenthal, werden viele Autofahrer den noch flüssigen Weg über Thunstetten suchen. Schon jetzt werden die Autos und Lastwagen auf der Untergasse zum Problem.
- Von Bleienbach her ist der Weg über Thunstetten zur Umfahrung der kürzeste. Hier wird es ebenfalls zu einer Verkehrszunahme kommen auf einer Strasse, die zudem nicht dafür ausgelegt ist.
- Navis werden den schnellsten Weg anzeigen. Dieser führt über Thunstetten.
- von Herzogenbuchsee her, könnte die Umfahrung eine angenehme und schnelle Route sein.

### Generelle Argumente

Die Umfahrung Aarwangen löst das Grundproblem des Verkehrs nicht. Sie ist eine raumplanerische Fehlentwicklung. Anstatt auf den Öffentlichen Verkehr zu setzen, wird der Oberaargau weiter zubetoniert, wie vielerorts in der Schweiz. Mit der Umfahrung wird zusätzlicher Verkehr generiert, anstatt den Verkehr umzulagern und zu reduzieren. Richtung Olten und Bern bestehen leistungsfähige Verbindungen des Öffentlichen Verkehrs. Die Umfahrung ist ein Tritt ins Herz des Smaragdgebietes. Die Umfahrung zerstört mehrere langsam fliessende Gewässer, quellenah, oft kalkhaltige Wiesengraben. Diese dienen der Helm-Azurjungfer als Brutstätten und liegen mitten im Smaragdgebiet. Ein zusammenhängendes Lebensgebiet dieser vom Aussterben bedrohten Libellenart wird durchtrennt und zerstört. Zudem geht ein Naherholungsgebiet und wertvolles Kulturland verloren.

**Natur, Ackerland und Wald zerstören? So nicht!**

**Deshalb NEIN zur Umfahrungsstrasse Aarwangen am 12. März!**



Landwirte markieren mit ihren Traktoren die Linienführung der Umfahrungsstrasse Aarwangen. (Foto: Markus A. Jegerlehner)

- Damit intakte Naherholungs- und Naturschutzgebiete erhalten bleiben.
- Damit umweltschonende Varianten umgesetzt werden.
- Damit nicht 200 Mio-Franken unnötig in eine Strasse investiert werden, welche die Verkehrsprobleme nur verlagert und zu mehr Verkehr im Oberaargau führen wird.



Sozialdemokratische Partei Herzogenbuchsee  
Sozialdemokratische Partei Thunstetten-Bützberg

## Wir gratulieren

**SH. Wir wünschen allen Jubilarinnen und Jubilaren einen schönen Geburtstag und stets alles Gute! Nehmen Sie die Glückwünsche von hoffentlich vielen lieben Menschen entgegen, die an Sie denken. All jenen, die aus gesundheitlichen Gründen nicht feiern können, wünschen wir baldige Genesung! Geniessen Sie die Wärme des Frühlings!**

### April

1 Rysler Ernst, Eschenstrasse 2, Thunstetten	89
2 Ajredini Seladin, Buechholzweg 10, Bützberg	88
4 Schrag Robert, Solothurnstrasse 8, Bützberg	85
4 Spörri Ruth, Wiesenstrasse 1, Bützberg	81
5 Flückiger Margrit, Sonnhaldenstrasse 13, Bützberg	78
5 Wäichli Willy, Johanniterweg 9, Thunstetten	80
6 Meyer Mario, Forst 103, Thunstetten	80
7 Müller Elisabeth, Eschenstrasse 8, Thunstetten	96
8 Iseli Werner, Im Holz 117, Thunstetten	89
12 Dubois René, Berggasse 5, Thunstetten	75
15 Bannwart Heidi, Erlenmoos 91, Thunstetten	80
15 Horisberger Rosalie, Wiesenstrasse 16, Bützberg	90
18 Trösch Rosmarie, Obergasse 6, Thunstetten	91
18 Trösch Ursula, Im Holz 120, Thunstetten	78
18 Wüthrich Mileva, Südstrasse 8, Bützberg	75
19 Ammann Jürg, Dorfstrasse 12, Thunstetten	75
20 Burkhalter Elisabeth, Aarwangenstrasse 15c, Bützberg	85
21 Erdin Rita, Rainstrasse 3, Bützberg	86
21 Jenzer Therese, Bernstrasse 36, Bützberg	84
23 Meyer Regina, Forst 103, Thunstetten	75
25 Pauli Hans Rudolf, Buchiackerweg 10, Bützberg	76
27 Minder Ruth, Sonnhaldenstrasse 4, Bützberg	83
28 Schwegler Otto, Bernstrasse 9, Bützberg	79
28 Zimmermann Marcel, Aarwangenstrasse 4, Bützberg	77
29 Hügli Werner, Einschlagweg 14, Bützberg	75

### Mai

3 Jufer Hans Rudolf, Buchiackerweg 10, Bützberg	82
4 Steffen Meta, Johanniterweg 1, Thunstetten	76
6 Schweizer Anna, Altersheim Belp, Seftigenstrasse 89, Belp	76
7 Kohler Dora, Schlossstrasse 12, Bützberg	81
8 Lemp Irene, Eschenstrasse 53, Thunstetten	77
9 Grossmann Maria, Dammweg 7, Bützberg	82
12 Bühler Lydia, Obergasse 15, Thunstetten	98
12 Zingg Rudolf, Klusstrasse 12, Thunstetten	78
13 Dreier Jakob, Moos 175, Thunstetten	86
13 Signer Peter, Untergasse 19, Thunstetten	78
14 Eric Ljubivoje, Rosenweg 6, Bützberg	77
14 Schwab Maria, Solothurnstrasse 8, Bützberg	81
14 Uebersax Ulrich, Dammweg 5, Bützberg	75
15 Aeschbacher Werner, Blumenstrasse 1a, Bützberg	78
16 Marti Susanna, Eschenstrasse 2, Thunstetten	82
17 Horisberger Rosmarie, Schulhausstrasse 2, Bützberg	78
18 Geissbühler Ilona, Blumenstrasse 20, Bützberg	78
18 Luder Rudolf, Solothurnstrasse 7, Bützberg	88
18 Rindlisbacher Marie Luise, Rainstrasse 19, Bützberg	84
20 Brügger Jörg, Wischbergstrasse 6, Thunstetten	78
20 Herzig Walter, Dammweg 5, Bützberg	79
20 Pfister Bernhard, Wiesenstrasse 5a, Bützberg	77
20 Stucki Ernst, Dornigweg 1a, Bützberg	76
21 Bernhard Susanna, Säntisweg 5, Bützberg	84
21 Bürki Ulrich, Dahlia Oberaargau AG, Wiedlisbach	75
21 Mathys Olga, Solothurnstrasse 8, Bützberg	92
22 Bernhard Fritz, Buchmattstrasse 11, Thunstetten	75
22 Scheidegger Sarda Christine, Zürichstrasse 17, Bützberg	78
23 Minder Johann, Sonnhaldenstrasse 4, Bützberg	85
23 Neuhaus Anna, Buchiackerweg 4, Bützberg	83
25 Sommer Hans, Rank 155, Thunstetten	84
26 Burkhalter Walter, Rainstrasse 5, Bützberg	76
29 Bütikofer Fritz, Untergasse 43, Thunstetten	87
30 Bösigler Frieda, Dahlia Oberaargau AG, Herzogenbuchsee	92
30 Mariétan Roger, Stiftung Lebensart, Riedgasse 24, Aarwangen	87

### Juni

1 Ryf Ernst, Halde 95, Thunstetten	85
4 Jordi Karl, Buchmattstrasse 13, Thunstetten	75
5 Weber Hans, Brunngrasse 19a, Bützberg	76
8 Berchtold Hans Rudolf, Eichenweg 13, Bützberg	80
9 Tavcar Ruth, Schlossstrasse 6b, Bützberg	75
9 Zimmerli Regina, Roggenweg 4, Thunstetten	78
13 Aeschbacher Susanna, Blumenstrasse 1a, Bützberg	78
13 Boschung Katharina, Bernstrasse 6b, Bützberg	77
15 Sigrist Maria, Wischbergstrasse 4, Thunstetten	80
17 Rickli Ernst, Blumenstrasse 10, Bützberg	86
17 Weibel Anton, Eschenstrasse 20, Thunstetten	78
18 Rebmann Beatrice, Solothurnstrasse 8, Bützberg	76
20 Nyffenegger Johanna, Buchiackerweg 4, Bützberg	85
20 Schneeberger Gertrud, Im Holz 121, Thunstetten	89
21 Steiner Hedwig, Brunngrasse 26, Bützberg	92
22 Naldi Erwin, Forst 96, Thunstetten	83
23 Barrial Maximiliano, Solothurnstrasse 8, Bützberg	77
23 Wüthrich Verena, Quellenweg 8, Bützberg	85
24 Vangelista Elsbeth, Solothurnstrasse 7, Bützberg	87
26 Aegerter Silvia, Rainstrasse 23b, Bützberg	76
27 Mayer Johann, Untergasse 37, Thunstetten	78
30 Felder Liselotte, Solothurnstrasse 8, Bützberg	80
30 Gerber Elsbeth, Schlossstrasse 6a, Bützberg	79
30 Wüthrich Verena, Forst 97, Thunstetten	80

### Im nächsten Johanniter...

... berichten wir unter anderem über die Hauptversammlung, an welcher wir nochmals auf die fantABAtastische Zeit mit dem abtretenden ABA-Vorstand unter der umsichtigen Leitung von Christine Röthlisberger zurückblickten.

### «Dorfmärit» Termine 2023: drei Mal Markt im neuen Jahr!

Frühlingsmärit: Samstag, 25. März 2023

Sommermärit: Samstag, 17. Juni 2023

Herbstmärit: Samstag, 14. Oktober 2023

Jeweils auf dem «Märitplatz» beim Schlosskreisel - mit einem schönen Angebot an feinen, lokalen Produkten.

### Werbung in eigener Sache:

Die SP Thunstetten-Bützberg ist eine aktive Partei, die sich politisch, aber auch gesellschaftlich vielseitig engagiert. Um dieses Engagement auch weiterhin aufrecht zu erhalten, sind wir auf neue Mitglieder angewiesen.

Wäre das nicht auch etwas für Sie? Wenn ja, bitte melden Sie sich! Kontaktdaten unter

<https://thunstettenbuetzberg.spbe.ch/>

**Schätzen Sie die Informationen des Johanniters?  
Mit einer Spende unterstützen Sie unsere Arbeit.**

**Konto:**

**CH45 0079 0016 5922 6594 7**

